

Josef
Pferdt

Kastellstraße 116
88316 Isny im Allgäu
Tel. 07562 / 91 454 90

O R G E L B A U

ANGEBOT

ÜBER DEN BAU

EINER ORGEL

FÜR DIE

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE

IN HERBRECHTINGEN

Titel 1:	Beschreibung	3
Titel 2:	Das Klanggut der Orgel	5
Titel 3:	Die technische Anlage	7
Titel 4:	Das Gehäuse	10
Titel 5:	Die Aufstellung der Orgel	11
Titel 6:	Kostenaufstellung	12
Titel 7:	Zusatzangebote	13
Titel 8:	Zahlungsweise, Lieferzeit und Garantie	14



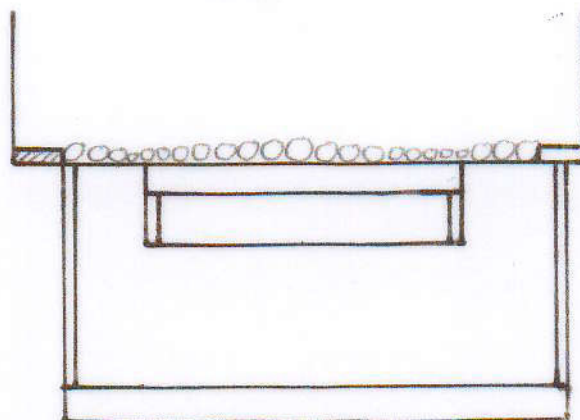
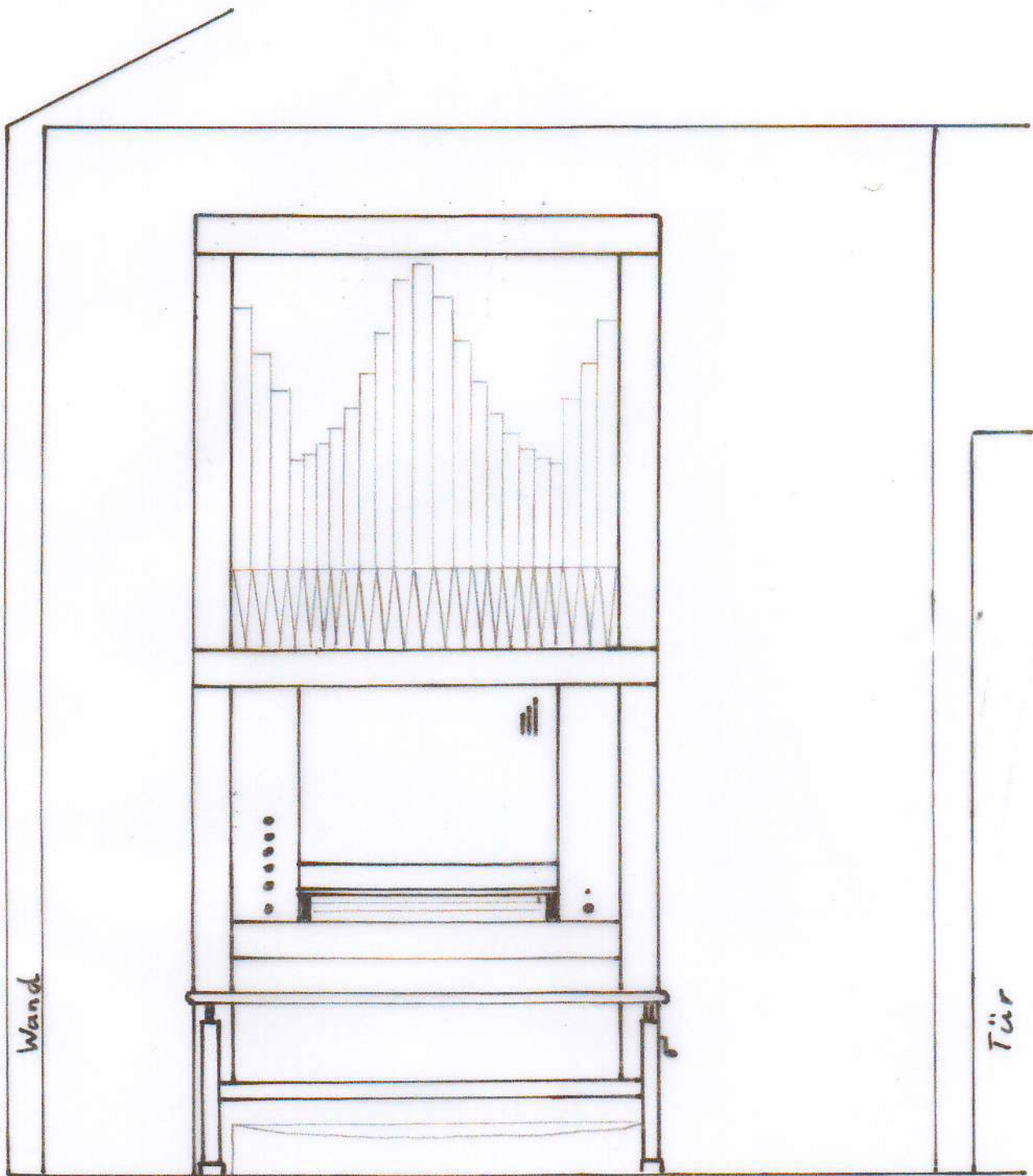
Geplant ist der Umbau und die Neugestaltung der Kirche in Herbrechtingen, welche mit einer Pfeifenorgel zusätzlich ausgestattet werden soll.

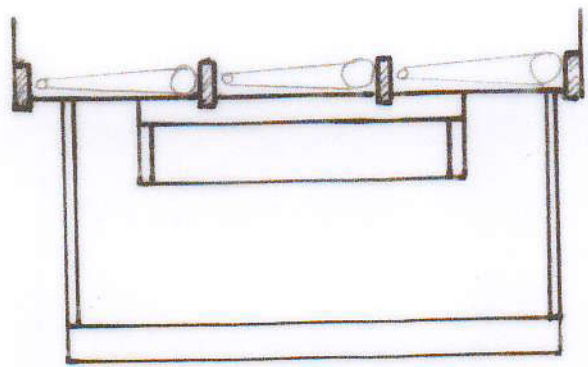
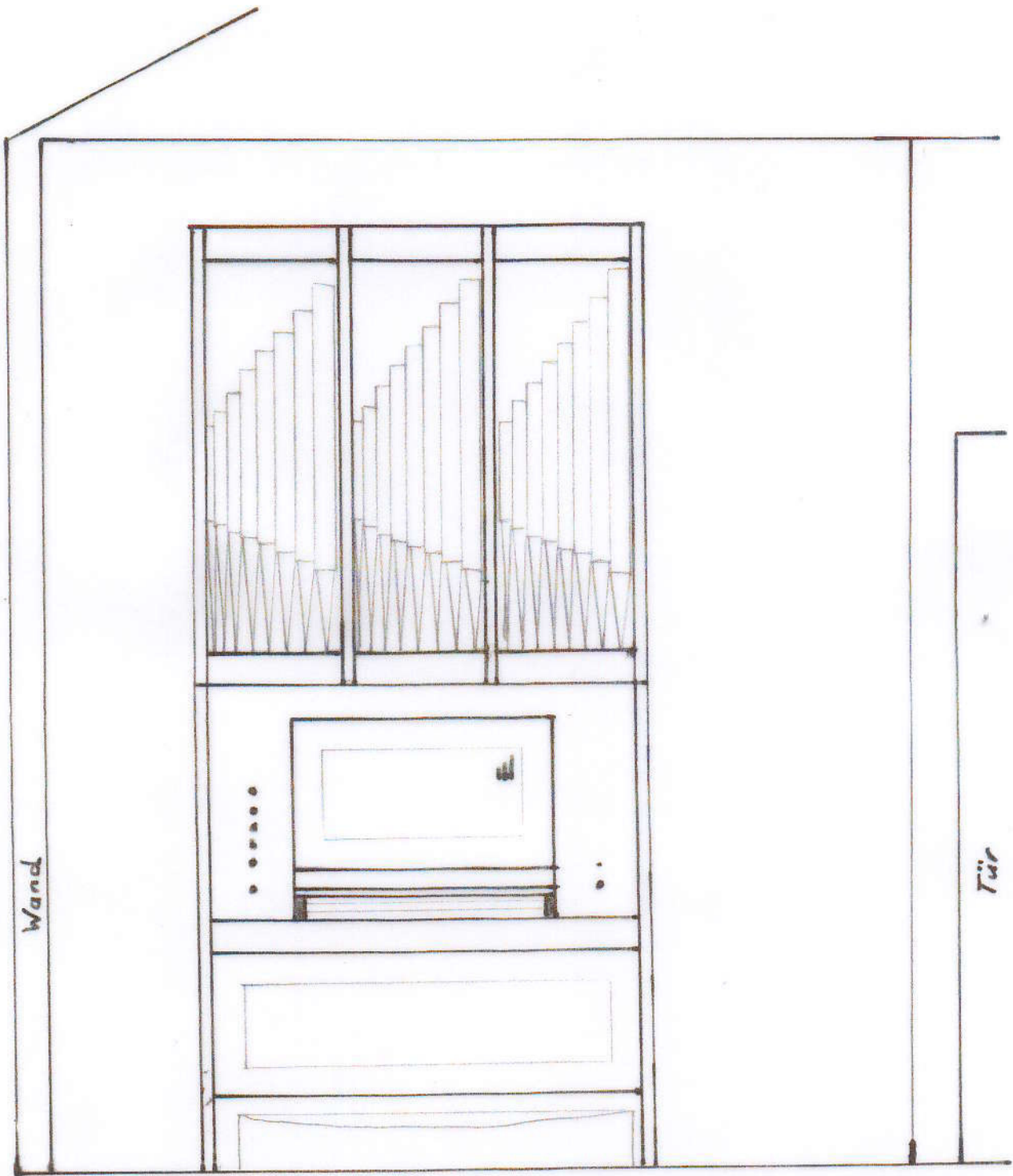
Der Standort für die Orgel ist an der Rückseite, also vor dem Fahrstuhl vorgesehen. Die Glasfläche neben der Wand soll vom Instrument nicht beeinträchtigt werden.

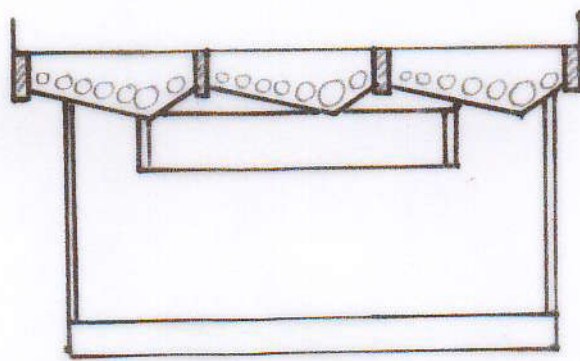
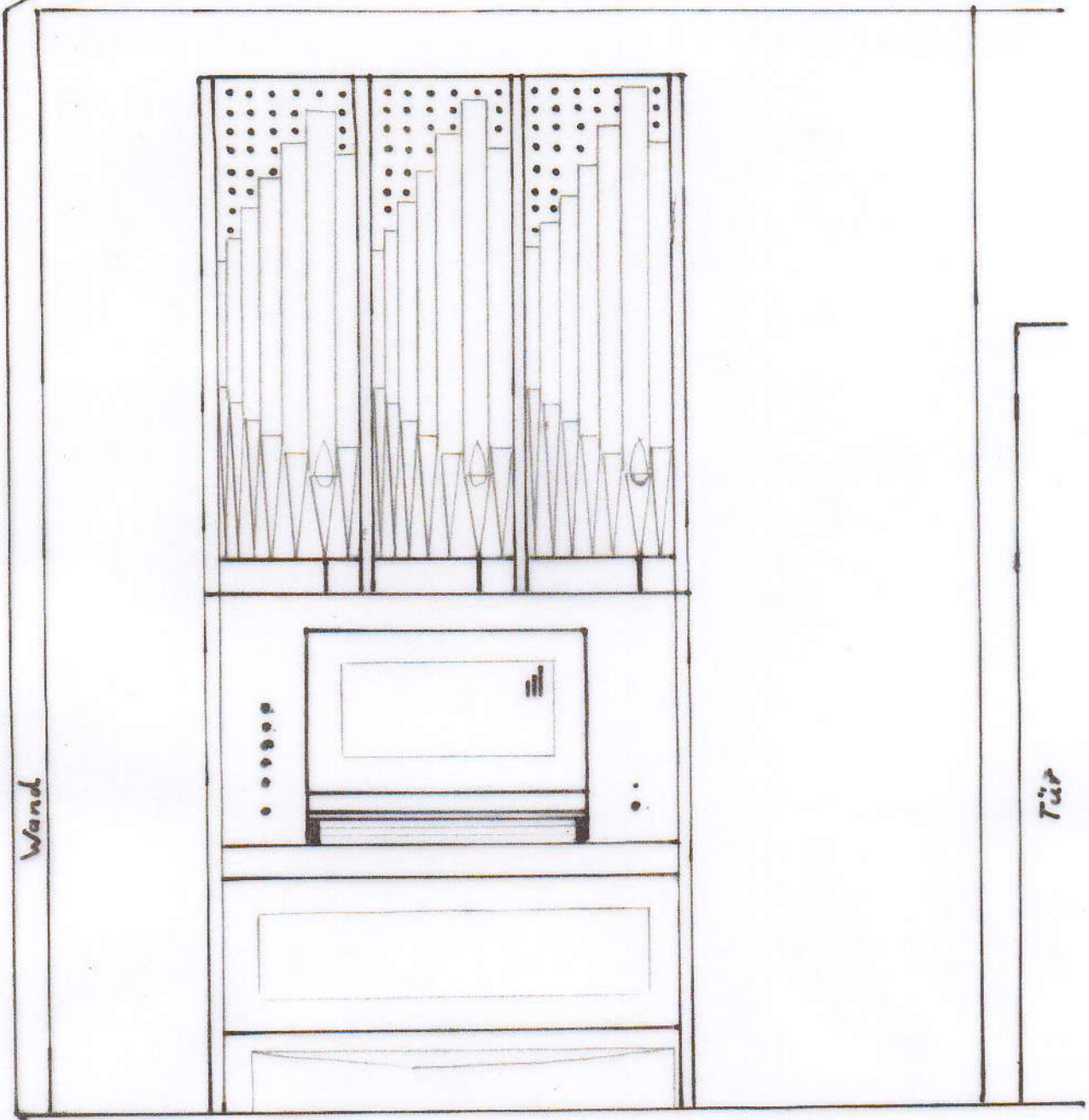
Die geplante Investitionssumme für ein Instrument lässt leider keinen kompletten Neubau zu. So kam es zu der Überlegung, die in meiner Werkstatt vorhandene Bosch-Orgel in ihrer Grundsubstanz zu übernehmen. Sowohl die Windlade, die Mechanik wie auch ein Teil des Pfeifenwerkes sind noch in einem guten Zustand und bereits von Ihrem Orgelsachverständigen Herrn Ostheimer begutachtet worden. **Zur besseren Übersicht im Angebot sind die wieder zu verwendeten Teile alle rot markiert.**

Das Gehäuse wird komplett neu entworfen und in massiver Eiche angeboten. Als Oberflächenschutz ist eine Behandlung mit Hartöl vorgesehen. Die Prospektgestaltung ist in beiden Entwürfen geradlinig und sehr schlicht.

Ein Schiebeschweller, mit dem die Lautstärke der Orgel etwas reguliert werden kann, ist gegen einen Mehrpreis (Zusatzangebot) möglich.







Die Disposition:

Manual C – f⁴

- | | | | | |
|---|-----------------|--------|---------------------------------|--|
| - | Holzflöte | 8' | C - G | in Fichte hergestellt, gedeckt |
| | | | A - f ² | in Fichte / Birnbaum , offen innen labiert |
| - | Gedeckt | 8' | C - f ² | in Eiche gedeckt |
| - | Harfenprinzipal | 4' | C - a ⁰ | in 85 % Zinn, offen und z.T. im Prospekt |
| | | | b ⁰ - f ² | in 70% Zinn |
| - | Doublette | 2' | C - f ² | in 70 % Zinn, offen |
| - | Quintlein | 1 1/3' | b ⁰ - f ² | in 70 % Zinn, offen |

Pedal C – f¹

- | | | | | |
|---|---------|-----|--------------------|-------------------|
| - | Subbass | 16' | C - f ¹ | in Fichte gedeckt |
|---|---------|-----|--------------------|-------------------|

Koppeln: Pedalkoppel I / P



Die Holzflöte 8'

Hierbei handelt es sich um ein gebrauchtes Holzregister aus der Werkstatt Reiser/Biberach. Die Pfeifen sind offen gebaut, innen labiert und ergeben einen schönen und fülligen Flötenklang. Das Register kann sehr gut für Soloteile eingesetzt werden, zusammen mit dem Harfenprinzipal 4' bildet es die Grundlage für das Manual.

Das Gedeckt 8'

Dieses Register ist im Gegensatz zur Holzflöte in Eiche gebaut und etwas enger mensuriert. Es ist etwas zurückhaltender im Klang und eignet sich gut zum Begleiten anderer Instrumente.

Harfenprinzipal 4'

Prinzipale sind die typischen und auch ältesten Register der Orgel. Sie haben einen majestätischen Klang und stehen meistens (wie auch hier) zum Teil im Prospekt. Dieses Register bildet in der Regel auch die Grundlage für die Begleitung des Gemeindegesangs. Die Bezeichnung Harfenprinzipal bedeutet, dass die Pfeifen etwas enger mensuriert sind und eher niedrig aufgeschnitten, daher haben sie auch einen leichten Anklang zum Streicher.

Die Doublette 2'

Dieses Register gehört zu den Prinzipalen. In seiner 2 Fuß-Lage soll es den Gesamtklang auffrischen und sich aber trotzdem auch mit der Flöte oder dem Gedeckt allein vermischen können. Daher ist die Mensur nicht zu eng gewählt.

Das Quintlein 1 1/3'

Es dient in erster Linie als Klangfärbung der Orgel. Ab dem b° ist es nur im Diskant ausgebaut und somit auch für eine Solostimme in Verbindung mit der Flöte oder dem Gedeckt gedacht und daher auch nicht zu stark intoniert. Zudem dient es auch als „Klangkrone“ und ist somit auch ein Mixturersatz.

Subbass 16'

Dieses Register bildet das Fundament der Orgel und wird mit den Füßen (Pedal) gespielt. Vergleichbar ist es mit dem Kontrabass in einem Orchester, nur dass der Klang hier etwas grundtöniger ist.



Die Windladen

Sie bilden das Kernstück der Orgel, auf dem die einzelnen Pfeifenreihen eines Werkes stehen. Darunter befinden sich in einem luftdichten Raum die Ventile, welche mit den Tasten am Spieltisch verbunden sind. Wird nun eine Taste gedrückt, so kann der Orgelwind durch das Ventil bis in die Pfeife gelangen und diese zum Klingen bringen.

Für das Manual verwende ich eine gebrauchte Windlade aus der Werkstatt Bosch. Diese Windlade ist noch in einem guten Zustand und die Ventile sind erst vor 7 Jahren frisch beledert worden.

Diese Windlade wird ab den Stöcken neu ergänzt.

Eine Erweiterung um eine Diskantschleife ist notwendig.

Aufstellung auf der Lade:

Harfenprinzipal	4'	vorderste Schleife (über Ventil)	Prospekt
Gedeckt	8'	zweite Schleife	
Doublette	2'	dritte Schleife	
Quintlein	1 1/3'	neue Schleife für Diskant	eingefügt
Holzflöte	8'	vierte Schleife	früher Mixtur

Die Windlade für das Pedal wird neu hergestellt.

Es handelt sich hierbei um eine Tonkanzellen-Lade ohne Schleife. Die Ventile werden stehend eingebaut und direkt an die Pedalmechanik angehängt. Die Pfeifen stehen dann direkt auf der Lade.

Die Tonventile werden aus feinjähriger Fichte hergestellt. Der Dichtungsbelag besteht aus einem weichen 3mm starken Filz mit einer Lederauflage.

Die Windanlage

Ein entsprechendes Schleudergebläse reicht garantiert für die Registeranzahl aus.

Dieses Gebläse ist im unteren Teil der Orgel untergebracht. Daneben befindet sich ein Magazinbalg, der durch ein Drosselventil (Rollventil) gesteuert wird.

Die Verbindung vom Magazinbalg zu den Windladen erfolgt über Kanäle, welche aus massivem Eichenholz hergestellt sind. Diese werden auf der Innenseite mit Leim ausgestrichen. Dies verhindert einen eventuellen Windverlust durch die Poren. Die Verbindung der Seiten erfolgt durch Nut und Feder. Die jeweiligen Kanalanschlüsse werden mit Leder abgedichtet.

Die alte Manual-Windlade erhält auf der Unterseite eine Balgplatte, welche die Funktion eines Stoßfängers übernimmt. Dies garantiert einen stabilen Wind, der aber nicht starr ist. Man spricht auch vom sogenannten „lebendigem Wind“!



Der Spieltisch

So nennt man den Arbeitsplatz für den Organisten. Zum Spieltisch gehören die Manuale, das Pedal, die Registerzüge, die Koppeln, der Schalter für das Gebläse und das Notenpult sowie die Notenbeleuchtung.

Die Spielanlage wird in der Front der Orgel eingebaut.

Die Manualklavatur wird wie folgt geliefert:

- Untertasten mit Elfenitbelag.
- Obertasten aus Ebenholz.
- Die Tastenform entspricht der üblichen Norm.
- Klavaturbacken in Massivholz Eiche.

Die Pedalklavatur ist ebenfalls in Eiche gefertigt. Es handelt sich um eine Parallelklaviatur (30 Töne) nach BDO-Norm. (ds° unter ds') Sie ist ebenso wie die Windlade von der Boschorgel und wird komplett abgeschliffen und neu lackiert.

Die Registerzüge befinden sich links vom Spieltisch.

Für das Einschalten des Gebläses wird ein Dreh-Schlüsselschalter eingebaut.

Unter die Manualklavatur ist eine Leuchte für das Pedal angebracht. Sie ist über den Motorschalter angeschlossen und dient gleichzeitig als Kontrolleuchte.

Über dem Notenpult ist eine Beleuchtung fest eingebaut, ebenso eine Lampe im Orgelinneren für die Wartungsarbeiten.

Am Spieltisch ist eine Leuchtdiode als Signallampe für die Organistin, den Organisten installiert.

Alle elektrischen Teile werden in der Werkstatt vormontiert und sind im Preis inbegriffen.

Die Orgelbank ist in Eichenholz hergestellt und höhenverstellbar.



Die Spieltraktur

Darunter versteht man die Verbindung von der Taste zum Tonventil.

Bei der beschriebenen Orgel handelt es sich um eine rein mechanische Traktur, welche von den Tasten über Wippen und einem Wellenbrett zu den Ventilen verbunden wird. Diese Bauart erlaubt ein direktes und präzises Spielgefühl für den Organisten.

Die Registermechanik

Durch sie kann jede einzelne Pfeifenreihe (Register) auf der Windlade separat ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Die Registerzugstangen und Wellen sind aus Massivholz. Die Wellen sind in Kugellagern geacht und daher sehr leicht gängig.

Die Registerknöpfe sind aus Ebenholz gedrechselt und die Register-Namen fest eingraviert.



Die tragenden, sowie alle sichtbaren Gehäuseteile werden in Massivholz hergestellt. Als Konstruktion werden die Rahmen mit Schlitz und Zapfen oder mit Dübeln verbunden. Die Füllungen werden ebenso aus Massivholz hergestellt und sitzen lose in den Rahmen, so dass ein Arbeiten des Holzes möglich ist. Die Holzart ist in Eiche gewählt. Die Rückwand und das Gehäusedach sind aus Multiplexplatte.

Als Oberflächenschutz wird das gesamte Gehäuse mit einem Spezialöl eingelassen.

Die Klaviaturbacken, die Pedalklaviatur und die Orgelbank werden matt lackiert.

Bei der Holzauswahl und der Herstellung in der Werkstatt wird die Holzfeuchte genau kontrolliert.



Nachdem die Orgel in der Werkstatt komplett zusammengebaut ist, wird sie wieder zerlegt und fachmännisch verpackt. Dann folgt das Verladen und Anliefern des Instrumentes.

Für das Abladen und Aufstellen der wichtigsten Teile in der Kirche wäre eine Mithilfe von Gemeindemitgliedern erforderlich.

Die gesamte Elektrik im Instrument wird in der Werkstatt vormontiert und muss nur noch in der Kirche vom Elektriker angeklemt werden.

Nach der technischen Montage werden dann die einzelnen Pfeifen dem Kirchenraum angepasst. Dies nennt man Intonation und wird von mir persönlich durchgeführt. Während dieser Arbeit ist absolute Ruhe notwendig und es können daher keine anderen Handwerker im und am Kirchen-Bau tätig sein!

Die Mensuration und Intonation soll in enger Zusammenarbeit mit dem Orgelsachverständigen erfolgen.

Geplant ist eine gleichstufige temperierte Stimmung mit $a = 440$ Hz bei 18° C Raumtemperatur. Ich halte diese Art von Stimmung für sehr geeignet, da sie jede Art von Literaturspiel zulässt. Eine andere Stimmtonhöhe sowie auch eine andere Temperierung wären aber jederzeit nach Absprache möglich.

Mitgeliefert wird auch ein Hygrometer zur Kontrolle der Luftfeuchtigkeit im Raum. Bei einer längeren Unterschreitung von 40 % wird keine Garantie auf Rißbildung im Holz gewährleistet.

Nach etwa einem Jahr wird die Orgel erneut überprüft, gegebenenfalls nachreguliert und auch in der Intonation korrigiert. Diese Leistung ist im Gesamtpreis mit eingerechnet.



<u>Titel 2:</u>	<u>Das Klanggut der Orgel</u>				
	Holzflöte	8'	überholen	350,00	€
	Gedeckt	8'	überholen	420,00	€
	Harfenprinzipal	4'	Prospekt	1 020,00	€
	Doublette	2'		890,00	€
	Quintlein	1 1/3'		650,00	€
	Subbass	16'	überholen	480,00	€
				3 810,00	€
<u>Titel 3:</u>	<u>Die technische Anlage</u>				
	Spieltisch			1 250,00	€
	Windlade I		überholen	980,00	€
	Pedalwindlade			1 050,00	€
	Spielmechanik			760,00	€
	Registertraktur			1 100,00	€
	Windanlage			910,00	€
	Schleudergebläse			1 130,00	€
	Höhenverstellbare Orgelbank			1 280,00	€
	Beleuchtung und Elektrik			1 050,00	€
				9 510,00	€
<u>Titel 4:</u>	<u>Das Gehäuse</u>				
	Orgelgehäuse			4 050,00	€
				4 050,00	€
<u>Titel 5:</u>	<u>Die Aufstellung der Orgel</u>				
	Montage und Intonation (incl. Spesen)			2 780,00	€
	Nachintonation und Wartung nach 1 Jahr			2 780,00	€
				2 780,00	€
Gesamtsumme				20 150,00	€
Mehrwertsteuer 19 %				3 828,50	€
Investitionssumme:				23 978,50	€

Bei einer rechtsgültigen Auftragserteilung bis zum 31. Mai 2009 gilt die zuvor genannte Bausumme als Festpreis.

- **Komplett neuer Harfenprinzipal 4'** 850,00 €

Austausch der alten Pfeifen b°- f'' durch neue Pfeifen

- **Einbau eines Schwellers** 3 650,00 €

Um noch mehr Klangabstufungen zu erreichen, schlage ich den Einbau eines Schiebeschwellers hinter dem Prospekt vor. Der Harfenprinzipal steht aber komplett vor dem Schweller. Zusätzlich wird auch das Dach in einzelne Lamellen unterteilt und ebenso über den Schwelltritt mitgeöffnet.

Diese Zusatzangebote sind reine netto Preise und gelten für das Jahr 2009.



Die Zahlung erfolgt in drei Raten:

- 40 % vom Nettopreis zzgl. der gesetzl. MWSt. innerhalb von 30 Tagen nach Auftragserteilung.
Eine Bankbürgschaft für diese Rate ist im Preis mit inbegriffen.
- 40 % vom Nettopreis zzgl. der gesetzl. MWSt. bei Anlieferung am Aufstellungsort.
- Restbetrag (20 % vom Nettopreis zzgl. der gesetzl. MWSt.) nach Abnahme durch den Orgelsachverständigen.

Lieferzeit

Nach Eingang der Bestellung dieses Instrumentes wird eine Lieferzeit von 15 Monaten gerechnet.

Garantie

Für das vorbeschriebene Orgelwerk leiste ich auf alle Neuteile eine Garantie für die Dauer von 10 Jahren. **Bei allen gebrauchten Orgelteilen gilt eine Garantie von 2 Jahren.**

Ausgenommen sind die elektrischen Teile, für welche die werksseitige Garantie (im Regelfall für die Dauer von 2 Jahren) übernommen wird.

Zu Grunde liegen die allg. Garantiebestimmungen des BDO.

Für die Wartung des Instrumentes habe ich mir erlaubt, Ihnen ein entsprechendes Angebot mit beizulegen.

Sollten sich nun noch Fragen bezüglich des Angebotes auftun, so stehe ich Ihnen zur Beantwortung jederzeit zur Verfügung.

Dieses Angebot und die beigelegten Entwürfe unterliegen dem Schutz des Verfassers und darf dritten Personen nicht zur Verfügung gestellt werden.

Isny, den 29. April 2009

